



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

6. Die Braunkohle. Der Torf

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

werden die Kohlen zum Förderschacht gefahren, wo sie durch Maschinen ans Tageslicht emporgehoben werden. Vielen Gefahren sind die Bergleute im Innern der Erde ausgesetzt. Sie können unter herabstürzenden Gesteinsmassen begraben oder von hereinbrechenden Wassern ertränkt werden. Aus den Kohlenflözen entwickeln sich oft entzündbare Gase, welche die „schlagenden Wetter“ hervorrufen, denen alljährlich Hunderte von Bergleuten zum Opfer fallen.

5. Entstehung. In den Steinkohlen findet man bisweilen Abdrücke von Pflanzenblättern und versteinerte Stücke von Pflanzen. Daraus hat man geschlossen, daß die Steinkohlen aus verkohlten Pflanzen bestehen. Man nimmt an, daß große Sümpfe und Wälder der Vorzeit unter Wasser gesetzt und vom Schlamm desselben begraben sind, daß dies in wiederholtem Wechsel geschehen ist und daß auf diese Weise die Kohlenflöze entstanden sind. Als die ältesten Steinkohlen sieht man den Anthrazit an, der über 90 % Kohlenstoff enthält, fast ohne Flamme, Rauch und Geruch brennt und sehr große Heizkraft besitzt.

6. Die Braunkohle und der Torf.

1. Die Braunkohle hat eine braune bis schwarze Farbe. Sie ist weicher als die Steinkohle und enthält weniger Kohlenstoff als jene, etwa 70 %. Die meisten Sorten verbrennen mit ruhiger Flamme und verbreiten dabei einen unangenehmen Geruch. Braunkohle findet sich in allen Ländern der Erde, in Deutschland namentlich am Nordrande des Deutschen Mittelgebirges, besonders in der Provinz Sachsen; auch Böhmen ist reich an Braunkohlen. Hier liegt sie stellenweise nahe an der Oberfläche und hat oft eine Mächtigkeit von 50 m. Die Braunkohle dient zum Heizen; auch wird Leuchtgas daraus gewonnen. Sie ist auf dieselbe Weise entstanden wie die Steinkohle, nur ist sie viel jünger als diese. Man hat an manchen Orten ganze Baumstämme mit Wurzeln gefunden.

2. Der Torf ist noch jünger als die Braunkohle. Er entsteht noch in der Jetztzeit in den Torfmooren, von denen kleinere auch in unserm Lande, bei Hiddesen, Meinberg, Schwalenberg und andern Orten, sich finden, während an der untern Weser und Ems Torfmoore von weiter Ausdehnung sich erstrecken. Die Torfmoore sind mit Moosen, Gräsern und Heidekraut bedeckt. Die Wurzeln und Stengel dieser Pflanzen sterben ab und werden durch Wasser von der Luft abgeschlossen. Dadurch werden sie vor Fäulnis bewahrt; sie verkohlen wie das Holz im Kohlenmeiler. Für die holzarmen Moorgegenden bildet der Torf ein wichtiges Brennmaterial. Seine Heizkraft ist aber gering, da er nur 60 % Kohlenstoff und im übrigen erdige Bestandteile enthält.

7. Das Petroleum.

1. Beschaffenheit und Entstehung. Das Petroleum oder Steinöl ist ein flüssiges Mineral. Wenn es gereinigt ist, so ist es wasserhell mit einem bläulichen Schimmer und leichter als Wasser. Die Reinigung des Petroleums ist notwendig, wenn das Brennen gefahrlos sein und mit heller Flamme geschehen soll. Das Petroleum besteht aus Kohlenstoff und Wasserstoff und ist wahrscheinlich aus pflanzlichen oder tierischen Stoffen entstanden.

2. Vorkommen und Gewinnung. Die wichtigsten Ölgebiete der